

Poster

Alina Bachmann, Universität Osnabrück	<i>Mehrsprachige Literacy – Schriftsprachliche Kompetenzen ein- und mehrsprachiger Kinder in der NEPS-Studie</i>
Eva Bordin, Universität Siegen	<i>Ein strategiebasierter Materialauswertungsführerschein als Beitrag zur Förderung der Lesekompetenz von multimodalen Texten? Design und Ergebnisse der Pilotierung einer Interventionsstudie zur Förderung der Text-Bild-Integrationsfähigkeit zu Beginn der Sekundarstufe II</i>
Sarah Faidt, Universität Basel	<i>Pleonastic constructions as supporting structures in the acquisition of spatial language?</i>
Nanna Fuhrhop, Tanja Jungmann, Esther Ruigendijk, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	<i>Morphologische Bewusstheit und Lesekompetenz - eine Pilotstudie bei Erst-, Dritt- und Sechstklässlern</i>
Nanna Fuhrhop, Marcel Schlechtweg, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	<i>Anführungszeichen und der fertige Leser / Schreiber</i>
Olaf Gätje, Universität Kassel; Miriam Langlotz, TU Braunschweig	<i>Naturwissenschaftliche Fachsprache in Schulbüchern – über schwierige Sprachstrukturen im schulischen Spracherwerb und grammatisches Lernen</i>
Lea Hoffmann, Universität Duisburg-Essen	<i>Relevante Kollokationen und Phraseme im fortgeschrittenen Spracherwerb. Ein korpusanalytischer Ansatz</i>
Anna Khalizova, Universität Koblenz-Landau	<i>Entwicklung eines Kontrolldesigns zur Ermittlung (schrift-) sprachlicher Kompetenzen von Zweitklässlern in konzeptionell unterschiedlich unterrichteten Klassen.</i>
Rebecca Schumacher, Maja Stegenwallner-Schütz, Universität Potsdam	<i>Ableitung von sprachlichen Fördermaßnahmen im schulischen Kontext</i>
Maja Stegenwallner-Schütz, Universität Potsdam; Flavia Adani, Freie Universität Berlin	<i>Relativsätze, die schwierigen Satzstrukturen in der fortgeschrittenen Sprachentwicklung – Ein Überblick über ihre Rolle in der Sprachdiagnostik und im Erwerb schulischer Kompetenzen</i>
Dorothee Wielenberg, Universität Hildesheim	<i>Fakultative Interpunktion: Lerngegenstand und Lernimpuls im Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch reflektieren“</i>